



## Newsletter 7 / 2023

Hoi zämä

Man merkt, dass der Herbst langsam ins Land zieht. Wümmen im Rebberg, Äpfel und Birnen werden geerntet, die Tage werden kürzer und die OL-Saison neigt sich dem Ende zu. Unser Klub-Highlight steht aber noch vor der Tür: die TOM. Allen Mitgliedern und Nichtmitgliedern danken wir jetzt schon für ihren Einsatz am Wochenende vom 4./5. November und natürlich auch fürs fleissige Kuchenbacken.

Wir wünschen Euch einen schönen Herbst sowie einen erfolgreichen OL-Saison Abschluss.

Sportliche Grüsse und viel Spass beim Lesen.

Petra und Sandy

**Unsere E-Mail-Adressen freuen sich auf «Nahrung»:**

**Petra:** [petra.frei74@gmail.com](mailto:petra.frei74@gmail.com)

**Sandy:** [sanbe@sunrise.ch](mailto:sanbe@sunrise.ch)

## Verschiedenes

- **Annick:** An den schwedischen Nachtmeisterschaften holte sich Annick die Silbermedaille bei den Elite-Frauen!! **Herzlichen Glückwunsch für die tolle Leistung!!**



(Fotos: Veranstalter)

- **Berichtigung:** Beim letzten Newsletter ist der Berichterstatlerin des Swiss O Week Artikels ein Fehler unterlaufen. Es gab ein Streichresultat: von den 4 Etappen haben 3 Etappen zur Gesamtwertung gezählt.

- **Zürcher OL 2023:** Der diesjährige Mannschafts-OL war leider sehr schwach besetzt. Das nutzten unsere gestarteten Mitglieder aus und fast alle erreichten in Bonstetten auf der Karte „Feldenmas“ einen Podestplatz. Unsere Jugendlichen durften aufs Podest steigen und erhielten eine Medaille. **Herzliche Gratulation an alle!!**



H10: Lars mit Schulkollege Yannis auf dem 1. Platz



H16: Luc und Tim ebenfalls auf dem 1. Platz



H12: Tim T. und Silas auf dem 3. Platz (alle Fotos: Karin K.)

Ebenfalls aufs Podest als zweite liefen Karin und Tobias Kehrl bei «Sie + Er B». Peter Andres klassierte sich mit seinem Enkel Jorin bei der Kategorie Familie B auf Platz 4. Gertrud und Ruedi Kellenberger erreichten bei «Sie + Er 140» den 7. Platz.

# OL - Rätsel

Wörterwarr: gesucht sind OL-Ausdrücke

TSRTA = \_\_\_\_\_

AOGRBEDER = \_\_\_\_\_

HHUUCLASS = \_\_\_\_\_

AERNIKTGOE = \_\_\_\_\_

LIEPZSATPL = \_\_\_\_\_

BENMEROEB = \_\_\_\_\_

KMLDEAN = \_\_\_\_\_

GNVEETRSFOLPESGNUP = \_\_\_\_\_

TFSAFHWCEISTR = \_\_\_\_\_

NGIEEWSNU = \_\_\_\_\_

Viel Spass beim Rätseln! Lösung erscheint im nächsten Newsletter. *Petra*

**Lösung des Rätsels vom Newsletter 06/2023: JUGENDCUP**

## Zwei Comebacks, drei Premieren und viel Altbekanntes im Bayrischen Wald (29. Juli - 02. August 2023)

Die Idee kam am Clubjubiläum im Schwarzwald: wieder mal einen OL laufen? Nach 17 Jahren Pause? Ach was. Es war zunächst ein Gag. Wenn schon, dann ganz diskret im Ausland. Zum Beispiel am 5 Tage OL im Bayrischen Wald. Mich reizte vor allem die Option, mit dem Rennrad hinzufahren. Wenn wir dann dort sind, schauen wir mal. Karin war da schon entschlossener, sie meldete sich gleich in ihrer Kategorie an, sie hatte aber auch keinen so langen Karriereunterbruch wie ich.

In Bodenmais, so hiess unser Zentralort im Bayrischen Wald, wurden wir herzlich von Käthi und Hansruedi empfangen. Sie hatten eine sehr schöne Pension organisiert. Natürlich war der Erwartungsdruck so gross, dass ich am ersten Wettkampftag mit von der Partie sein musste und mich für Offen Mittel anmeldete. Erstaunlicherweise war die rund 20-jährige Ausrüstung noch fast komplett und intakt, der Badge funktionierte, die Schuhe (und ihre Sohlen) hielten und auch unser Nostalgiedress fiel nur den Insidern auf. Jetzt galt es noch, die Ausrüstung auch wieder richtig einzusetzen – wie funktioniert das schon wieder mit dem Kompass? Auch der Kartenmassstab war gewöhnungsbedürftig, aber im Vergleich zu den damaligen 1:15'000er und 1:10'000er Karten angenehm gross. Etwa beim dritten Posten merkte ich, dass ich die Brille nicht hätte mitnehmen dürfen. Der ziemlich starke Regen trübte die Sicht zu stark. Die Brille in der einen, Kompass, Badge und Karte in der anderen Hand, das erwies sich als etwas kompliziert. Aber auf die damit verlorenen Sekunden kam es ja nicht an. Das Tagesziel, nicht Letzter zu werden, gelang trotz dem erwarteten und einkalkulierten Kolossalbock als Dritttletzter mit solidem Vorsprung. Offensichtlich war ich nicht der einzige (Wieder)Anfänger am Start.

Und schon funktionierte der natürliche Reflex eines OL-Läufers: wie wäre es, wenn ein Lauf gelänge ohne zwischendurch die Orientierung komplett zu verlieren – einfach kontrolliert von Posten zu Posten? Also ging es auch am zweiten Tag an den Start. Schliesslich waren die Wälder wirklich schön, meist gut belaufbar und mit feinen Felsformationen durchsetzt (so bestätigten das auch die Profis unter uns) und auch das Wetter war am zweiten Tag etwas weniger schlecht. Tatsächlich gelang es, den grossen Bock zu vermeiden und das Tagesziel (diesmal unter die ersten Zehn) zu erreichen: neunter Platz am zweiten Tag. Aber natürlich lagen immer noch unzählige verlorene Minuten über die ganze Bahn verstreut, in Mulden, hinter Kuppen, im Dickicht und bei falschen Felsen. Also hiess das nächste Ziel Resultatverbesserung. Auch das gelang mit einem ordentlichen Lauf am dritten Tag. Jetzt war ich schon Sechster.

Am vierten Tag folgten dann die Premieren. Auch Karin hatte noch nie einen Stadt-OL bestritten. Stadt-OLs waren früher noch nicht so populär und ich erinnere mich schwach, dass wir uns nicht so richtig für diese damals neue Disziplin erwärmen konnten. Nun war ein solcher OL aber im Programm des Fünftägelers vorgesehen und schliesslich dachten wir uns: Probieren geht über Studieren. In der Zwischenzeit war auch unser Support-Team gewachsen. Nicht nur Hansruedi und Käthi gaben wertvolle Tipps, auch Sönke Bandixen versorgte mich mit so viel Stadt-OL-Knowhow, dass mir fast der Kopf platze (und das er seinen eigenen Konkurrenten wohl nie verraten hätte). Und so kam es, dass dieser Bodenmais-OL richtig gut gelang. Den ersten Posten hatte ich in der allgemeinen Hektik zwar noch überlaufen und später noch eine falsche Routenwahl, sonst gelang aber ein kontrollierter Lauf. Im Ziel angekommen erlebte ich eine weitere Premiere: ich lag in Führung! Ich kann mich nicht erinnern, dass mir das in meiner bescheidenen OL-Karriere je zuvor geschah (es gab damals auch noch keine Displays mit Zwischenresultaten). Es schoben sich dann bald noch drei (deutlich ...) Schnellere vor mich, was der guten Stimmung aber keinen Abbruch tat. Das Finale am letzten Tag fand wieder im Wald statt. Natürlich war ich jetzt motiviert und siehe da, es gelang ein weiterer guter Lauf und ich wurde diesmal sogar Zweiter.

Käthi und Hansruedi erzielten in ihren Kategorien die üblichen Spitzenresultate, ein Blick auf die Ranglisten genügt. Auch Karin war insgesamt ganz zufrieden mit ihren Läufen, sodass wir uns ernsthaft überlegen, ob wir unser Comeback fortsetzen wollen. Einen Anfang in der Schweiz hatten wir an zwei Bündner Abend-OLs schon gemacht – ob weitere folgen? Hansruedi hat meinen OLG-Dachsen-Mitgliederstatus jedenfalls schon von passiv auf aktiv korrigiert.

Alfred

Resultate:

### **Gesamtwertung**

<b>H55</b>	<b>1. Hansruedi Kohler</b>
<b>D60</b>	<b>2. Käthi Kohler, 5. Karin Goy</b>
<b>Open middle</b>	<b>4. Alfred Blesi</b>

### **1. Tag**

H55	1. Hansruedi Kohler
Open middle	19. Alfred Blesi
D60	2. Käthi Kohler, 7. Karin Goy

### **2. Tag**

H55	1. Hansruedi Kohler
Open middle	9. Alfred Blesi
D60	1. Käthi Kohler, 9. Karin Goy

### **3. Tag**

H55	3. Hansruedi Kohler
Open middle	6. Alfred Blesi
D60	2. Käthi Kohler, 3. Karin Goy

### **4. Tag**

H55	3. Hansruedi Kohler
Open middle	4. Alfred Blesi
D60	2. Käthi Kohler, 7. Karin Goy

### **5. Tag**

H55	4. Hansruedi Kohler
Open middle	2. Alfred Blesi
D60	1. Käthi Kohler, 5. Karin Goy



Alfred beim Start



Alfred, Karin, Käthi und Hansruedi mit vier verschiedenen OLG Dachsen Dress

# EUOC: European Universities Orienteering Championship

St. Gallen 23. – 27. August 2023

(Bericht: Joëlle / Bilder: Hanspeter Schenk)

Das Datum der EUOC stand schon seit Beginn des Wintertrainings fett in meinem Kalender. Da an der EUOC nicht für ein Land, sondern für seine Universität gestartet wird, gibt es keine offiziellen Selektionen von Swiss Orienteering. Für mich war also klar, dass ich in St. Gallen an meinem ersten internationalen Anlass am Start stehen möchte. Bereits bei der letzten Austragung der EUOC im Jahr 2019 stellte die ETH Zürich eine der grössten Delegationen und so war es auch dieses Jahr: 15 Athletinnen und Athleten der ETH Zürich standen an den drei Wettkämpfen Sprint, Mitteldistanz und Sprintstaffel im Einsatz.

Meine Prüfungen konnte ich Mitte August abschliessen und so lag seit da der Fokus definitiv auf der EUOC – meinem Saisonhöhepunkt. Am Mittwoch nach St. Gallen zu reisen und zu wissen, dass ich wieder fit bin und die letzten Wochen gut trainieren konnte, war nach langer Krankheit im Frühling bereits ein Erfolg und eine Genugtuung für mich persönlich.

Am Donnerstag wurde dann die EUOC mit der Eröffnungsfeier definitiv lanciert. Typisch Schweizerisch begleitet von einem Jodelchörli und einem Talerschwinger wurden alle Universitäten willkommen geheissen. Neben zahlreichen Schweizer Unis waren auch Universitäten aus Österreich, Tschechien, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Israel, Niederlande, Polen, Portugal, Spanien, Türkei, Ukraine und England vertreten.



Am Freitag stand der erste Wettkampf auf dem Programm: Einzelsprint mit Quali und Final. Mein grösstes Ziel war es die Qualifikation für den A-Final zu schaffen. Die Quali startete in der St. Galler Altstadt und führte den Hang hoch auf den Campus der HSG. Mir gelang es eine solide und sichere Leistung zu zeigen, was (zum Glück) locker für den A-Final am Nachmittag reichte. Highlight der Quali war definitiv der Zieleinlauf auf dem roten Teppich hinein ins Hauptgebäude der HSG!

Der Final am Nachmittag in der Altstadt von St. Gallen bot knifflige Routenwahlen, eine wunderbare Kulisse mit dem Kloster und einiges an Spektakel. Ich habe leider vom Start an nie richtig in den Lauf gefunden und einige Fehler zu viel begangen. Trotzdem war es eine spannende Erfahrung ganz alleine mit unzähligen Helferinnen und Helfer am Start zu stehen, in der Stadt angefeuert zu werden und mit Speaker auf dem Gallusplatz einzulaufen. Trotz Enttäuschung über meine eigene Leistung gab es für uns als Team ETH den Studenteneuropameistertitel von Riccardo Rancan und den dritten Rang von Florian Attinger zu feiern!





Schlag auf Schlag ging es am Samstag mit der Mitteldistanz im Hirschberg weiter. Keine Zeit mehr der Enttäuschung im Sprint nachzutauern, denn von Beginn an habe ich die Mitteldistanz als meinen persönlichen Höhepunkt definiert. Ich weiss, dass im Wald meine Technik besser sitzt und ich die physischen Defizite des fehlenden Trainings diesen Frühling besser ausblenden kann. Zudem ging das Gerücht rum, dass der Hirschberg ein sehr schöner und cooler Wald sein soll – das kann ich im Nachhinein nur bestätigen. Die Vorfreude und Motivation waren also riesig und die Spritzigkeit kam während dem Einlaufen so langsam auch zurück nach dem intensiven Vortag.

Die Nervosität am Start war definitiv auch heute wieder da, aber im Gegensatz zum Sprint gab sie extra Kraft und Motivation! Der Start gelang mir ausgezeichnet und als ich bereits beim zweiten Posten die vor mir gestartete Läuferin einholen konnte, bekam ich ein erstes positives Feedback. Ausgezeichnet ging es weiter bis zu Posten 5, wo ich sogar noch auf dem ausgezeichneten 6. Rang klassiert war. Von da an galt es viele Höhenmeter zu absolvieren und immer noch technisch sauber OL zu machen. Mein sehr schneller und offensiver Start machte sich allmählich bemerkbar und ich war physisch schon bald am Limit. Auch technisch schlichen sich zwei kleinere Unsicherheiten ein. Stolz bin ich aber darauf, dass ich mich an diesem Punkt nochmals zusammenreissen konnte und die nötige Zeit in die Technik investierte, sodass ich ohne gröberen Fehler und sehr zufrieden bis ins Ziel kämpfte (drittbeste Zeit in einem mörderisch steilen Zieleinlauf spricht wohl für sich 😊). Schlussendlich resultierte ein 12. Rang. Mag vielleicht nicht nach einem unglaublichen Resultat klingen, doch für mich war es das bestmögliche an diesem Tag und ich bin mit meiner Leistung wirklich sehr zufrieden! Zudem gab es für die ETH vier Podestplätze zu bejubeln, leider blieb uns aber der Sieg verwehrt... (2. Rang für Tino Polsini und Hanna Müller, 3. Rang für Manuele Ren und Katrin Müller)



Zum Abschluss stand am Sonntag in Appenzell noch eine zweier Sprintstaffel auf dem Programm. Gestartet wurde in drei Kategorien: Frau-Frau, Mann-Mann und Mixed (Frau-Mann), wobei jede / jeder zwei Strecken zu absolvieren hatte. Ich startete zusammen mit Manuele Ren in der Mixed Kategorie. Der Wetterumsturz zwang zwar die Organisatoren zu spontanen Änderungen, da unsere Quarantäne eigentlich draussen auf dem Sportplatz angedacht war, trübte aber nicht unsere Vorfreude auf den letzten Wettkampf im spannenden Städtli. Was uns Läuferinnen und Läufer schon etwas mehr beschäftigte, war die Info am Vorabend, dass die Streckendaten nicht auf der schnellsten Route, sondern Luftlinie angegeben wurden und so für uns Frauen aus 2x 2km 2x 3km wurden. Wir hatten ja zu diesem Zeitpunkt bereits drei strenge Wettkämpfe in den Beinen... Nichtsdestotrotz galt es die letzten Kraftreserven zu mobilisieren und nochmals voll konzentriert an der Startlinie zu stehen und für das Team das Beste zu geben!

Der Start gelang mir gut und ich fand in einer Gruppe Unterschlupf. Ca. in der Hälfte der ersten Runde verpasste ich auf dem Weg zu meinem Gabelungsposten eine Gasse, weil sie von einem Auto blockiert war und verlor so den Anschluss an die Gruppe. Zusätzlich verlor ich durch eine schlechte Routenwahlentscheidung auf der Schlusschleife nochmals Zeit und so galt es auf den nächsten drei Strecken noch ein paar Ränge gut zu machen. Manuele setzte genau das in die Tat um. Auf meiner zweiten Runde machte sich dann die Müdigkeit definitiv bemerkbar und der Speed war nicht mehr so ganz da, auch fehlte mir eine gute Gruppe, um nochmals etwas mehr pushen zu können. Immerhin gelang mir diesmal technisch eine gute Leistung und so war es also nochmals an Manuele ein gutes Resultat ins Ziel zu bringen. Die Top 6 lag durchaus noch in Reichweite, doch mit einer schlechten Routenwahl wurde daraus leider ganz knapp nichts mehr (der Zieleinlauf war wohl etwas zu kurz...) und so resultierte der 7. Rang für uns beide. Für uns wäre durchaus mehr drin gelegen, doch die Konkurrenz könnte hochkarätiger nicht gewesen sein: Langdistanzweltmeisterin Simona Aebersold zusammen mit ihrem Bruder Fabian für die Universität Bern wurden ihrer Favoritenrolle gerecht und siegten vor Staffelweltmeister Joey Hadron zusammen mit seiner Schwester Kim für die Fachhochschule Bern. Der dritte Rang ging nach Finnland an die Universität von Jyväskylä.

Am Abend wurden die Medaillen überreicht, die Studenten Hymne gesungen und die EUOC traditionsgemäss mit einer Party abgeschlossen. Die ETH wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und konnte die Teamwertung nach 2019 bereits zum zweiten Mal in Folge gewinnen – zur grossen Freude des ganzen Teams!



Für mich bleibt die EUOC definitiv in bester Erinnerung. Eine halbe Woche als Profiathletin mit Akkreditierung und Teamkleidung unterwegs zu sein fühlte sich richtig cool an! Das Resultat der Mitteldistanz zeigt mir zudem was möglich ist, wenn alles zusammen passt 😊

Nun gilt es die Emotionen mitzunehmen und weiter zu trainieren, denn es warten diesen Herbst auch noch einige nationale Highlights!



**Schweizer Athletinnen und Athleten**

# MOM im Freilichtmuseum BALLEMBERG 09.09.2023

IMPRESSIONEN (von Heidy und Familie Frei)



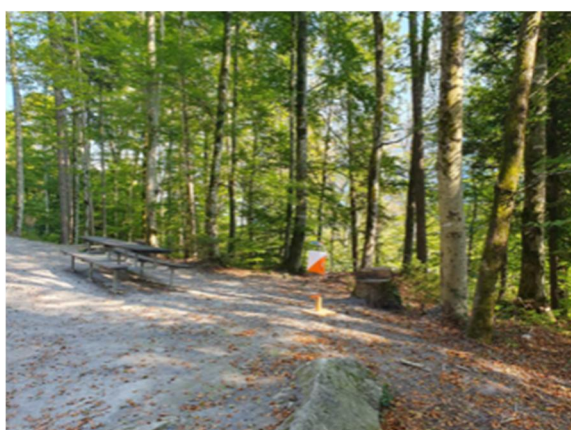
Christoph im Zieleinlauf



Tim gibt nochmals Vollgas



Trauffer Kuh: Silas, Luc, Lars und Tim





Letzter Posten

Karte Ballenberg

## Resultate MOM:

DE:	24. Joëlle	H10 :	19. Lars
D45:	26. Sabin	H12 :	12. Silas
	46. Karin K.		19. Tim T.
	49. Petra	H14:	8. Luc
D55:	9. Sabrina	H16:	26. Tim F.
	44. Lilian	H50:	Christoph Po. fehl.
D60:	16. Käthi	H60:	43. Paul
D65:	11. Iris		Peter Ki. Po. f.
OK:	14. Heidy	H65:	6. Hansruedi
			39. Peter A.
		H75:	9. Albert
			34. Beat Sch.

## Resultate Nat. A. vom Sonntag, 10.9.2023 in Unterlangenegg / Karte «Honegg»:

DE:	7. Joëlle	H10 :	15. Lars
DAK :	10. Karin	H12 :	18. Silas
	44. Lilian		24. Tim T.
D45:	15. Sabin	H14:	6. Luc
D60:	16. Käthi	H16:	19. Tim F.
D65:	8. Iris	HAK:	55. Peter Ki.
		H50:	17. Christoph
		H65:	7. Hansruedi
			33. Peter A.
		H75:	7. Albert
			28. Beat Sch.



# 50 Jahre OLG Dachsen

Der Zeitgeist von damals...

(Auszug aus dem Mitteilungsblatt 2/95)

## **SOM 95**

**2**

### **Nachlese zur Schweizermeisterschaft im Staffel-Orientierungslauf im Cholfirst in Uhwiesen**

Schon sind wieder 6 Monate vergangen seit der SOM im Grüt ob Uhwiesen. Wenn ihr dort vorbeijoggt oder mit dem Bike vorbeifahrt, seht ihr, dass auf unserer Zielwiese schon lange wieder der Mais wächst. Der imposante Speaker- und Kommandoturm, die Läuferbrücke und alle sonstigen Kunstbauten überlebten nach dem Lauf nicht mal mehr 24 Stunden. Am Montagabend wurde die Wiese schon umgepflügt und neu bepflanzt.

Ich möchte mich bei den Mitgliedern des Organisationskomitee, bei allen Mitgliedern und Angehörigen der OLG Dachsen und des Skiklubs Dachsen herzlich bedanken, die zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen haben. Die Vorbereitungen auf diesen Tag waren äusserst kräftezehrend, und obwohl uns das Wetter am Sonntagmorgen früh überhaupt nicht gut gesinnt war und uns einige Regenschauer durchnässt haben, war der Einsatz maximal. Es war eine Freude mitzuerleben, wie ihr Euch eingesetzt habt. Ohne das Wissen, dass in der OLG Dachsen in solchen Momenten ungeahnte Kräfte freigesetzt werden können, wäre der Anlass in dieser Art nicht möglich gewesen.

Unser Wettkampfkonzzept und vor allem unser Start-Zielgelände hat in der OL-Schweiz grosse Wellen geworfen. Alle der 1200 Teilnehmer zeigten sich überrascht, dass für einen Tagesanlass so etwas überhaupt möglich ist. Viele bisherigen und zukünftige OL-Veranstalter von Grosswettkämpfen sind, oder besser gesagt waren der Meinung: Diesen Aufwand und diesen Personaleinsatz können wir nicht leisten. Die Idee, dass sich Dorfvereine auch aushelfen können, und dabei auch etwas anderes aus einer ganz anderen Perspektive kennenlernen können, ist doch eigentlich einfach. Dass wir sogar im gleichen Jahr unsere Grossanlässe wie das 50-Jahrjubiläum des SCD und die SOM der OLGD hatten war Zufall. Kein Zufall ist, dass wir aufgrund dieser Zusammenarbeit nächstes Jahr miteinander das Herbstfest organisieren wollen und ich freue mich jetzt schon auf zwei sonnige Herbsttage im Jahr 96.

Noch ein Wort zum eigentlichen Wettkampfgeschehen der Schweizermeisterschaften. Mit dem 7. Rang bei den Elite-Frauen schaffte unsere Mannschaft mit Priska Ringli, Sabin Schlatter und Sabrina Meister leider ihr Ziel mit einem Podestrang um nur gut 3 Minuten nicht. Auf dem Podest der Männer-Elite standen ausschliesslich Mannschaften mit den Schlussläufern Daniel Hotz, Thomas Bühler und Christian Aebersold. Und genau diese Läufer bildeten zusammen mit dem in Norwegen abwesenden Alain Berger die Schweizer Nationalmannschafts-Staffel an der WM in Deutschland. Sensationell gewannen die Schweizer dort zum drittenmal in Folge nach der CSSR 1991 und den USA 1993 den Weltmeistertitel vor Finnland und Schweden. Pikantes Detail: Der Schlussläufer der Finnen, Janne Salmi, lief ebenfalls bei uns im Cholfirst auf der zweiten Elitestrecke.

Zum Schluss kann ich nur noch sagen:

**Unsere SOM 95 in Uhwiesen war weltmeisterschaftswürdig.**

Roland Meister, Laufleiter

## SOM 95 - SPLITTER

Aus dem Ressort Bau+Verkehr sind uns folgende Daten übermittelt worden:

- Mann-Stunden für Auf- und Abbau des Start-Zielgeländes	Std.	380
- Nägel	Stk.	5'800
- Holz- und Eisenpfähle	Stk.	650
- Absperrband und Absperrseil	m	5'800
- Pavatex und Schaltafeln	m <sup>2</sup>	260
- Kanthölzer 8/12 und 12/16	m	420
- Rundholzstämme	m <sup>3</sup>	12
- Gipsplatten, Dachlatten und Schalbretter	m	940
- Absperrtücher, Flies, Plastik	m <sup>2</sup>	750

Ankunft des Schnellzuges von Zürich um 09.52 mit 300 Läufern an Bord. Freudig erwartet Katrin Schwarz die Läufer­schar und begleitet sie unter Mithilfe des Bahnhof lautsprechers: "..... bitte nehmt die nördliche Bahnhofunterführung zum Bushof auf der linken Seite.....!". Einige Stresser sind aber schon durch die südliche Unterführung Richtung Stadt abgedüst ohne auf die SKA-Wegweiser zu achten. Die 4 Busse der PTT fahren pünktlich ab und Katrin macht sich zufrieden auf dem Weg zu ihrem Velo. Doch da, oh Schreck, steht plötzlich nochmals ein grosser Haufen verzweifelter OL-Läufer vor ihr auf dem Bushof und suchten die Busse. Das Glück steht wie der ganze Tag jedoch auf unserer Seite. Herr Fuchs, Busschauffeur aus Uhwiesen, hat gerade eine Fuhr hinter sich. Katrin zögert nicht lange und chartert ad hoc diesen Bus für die herumgeirrten Läufer.

Auslad der PTT-Busse wäre Ende Dorf Uhwiesen gewesen. Alles war bestens markiert und alle Helfer instruiert. Im Moment aber, als die Busse auftauchten mussten die Parkplatzeinweiser anscheinend so erschrocken sein, dass sie die 4 Busse aus Schaffhausen direkt zum Grüt hinaufwiesen. Vielleicht wollten sie aber auch nur den Läufern den zusätzlichen Weg ersparen. Auf jeden Fall war die Ueberraschung gross, als plötzlich 4 so grosse Ungetüme zwischen der Festwirtschaft und dem Rechnungsbüro auftauchten. Die Läufer freuten sich natürlich besonders über diesen Service. Weniger Freude hatten aber die Buschauffeure, als sie ganz hinten im Grüt wenden wollten und in der Wiese absoffen. Erst unser Bauchef Ruedi Karrer konnte dann mit dem Traktor des Bauers die Busse aus dem Dreck ziehen.

Grosses Lob der Autofahrer ging an die Wegweisung. Schon mit grossen Lettern auf der Autostrasse empfangen, führte der Weg direkt zum Parkplatz unterhalb des Starts. Wegen eines Regenschauers in den frühen Morgenstunden war die Autoparkplatzwiese etwas rutschig geworden. Die Zufahrt wies zum Glück nur mässiges Gefälle auf, so verlief die Parkerei in geordneten Bahnen. Nur einer der Automobilisten benützte nicht die offizielle Zufahrt. Er hatte irgendwo ein freies Parkfeld erspäht, verliess die Teerstrasse und rutschte unkontrolliert in ein geparktes Auto. Blechschaden am eigenen und dem geparkten Auto war die Folge. Freiwillig war die Gebühr für den Autoparkplatz, trotzdem konnten dem Bauern über Fr. 300.- mit einer Flasche SOM-Wein übergeben werden.



Für Damen und Herren Elite wurden zwei Funkposten errichtet, von denen Informationen über den aktuellen Rennstand an den Speakerturm übermittelt wurden. Das Funkmaterial musste per Auto zu den beiden Posten gebracht werden. Es drängte sich auf, dass man gerade das Fahrzeug benützte, mit dem die Funker gekommen waren. Der Wagen hatte vorne links eine Beule und der Fahrer machte nicht den souveränsten Eindruck. Als man im 5-km/h-Tempo den hinunterkroch, und Domi und Christoph schon berechtigte Befürchtungen hegten, ihre Posten würden nicht rechtzeitig betriebsklar sein, stellte es sich heraus, dass der Cheffunker (der am Steuer sass) den oben beschriebenen Parkunfall verursacht hatte.

Vielen Dank auch an den unbekanntem Helfer aus dem Pikett-Dienst der Gemeinde Uhwiesen. Nachdem er alle Autos in das Parkfeld eingewiesen hatte und er nach einem Abstecher nach Hause auch das Rennen noch mitverfolgen wollte (böse Zungen behaupten, dass er vor allem der Festwirtschaft einen Besuch abstatten wollte.....) zahlte er auch noch einen 5-Liber in die bereitstehende Box der Autoparkkasse. Seine bewundernswerte Begründung dazu: "Mit dieser Wiese so nahe beim Grüt hatten wir viel weniger Arbeit, als wenn die Autos auf die umliegenden Strassen hätten verteilt werden müssen."

Um die ganze Start-Zielanlage, die mit grossem Einsatz und Fleiss in 8 Tagen aufgestellt wurde, sowie all die Computern und Speakeranlagen nicht einfach unbewacht in der letzten Nacht ihrem Schicksal zu überlassen, wurde eine Wachmannschaft mit strengem Wachplan eingesetzt. Auf dem Speakerturm schliefen Hansruedi und Domi, währenddessen es sich Peter im Rechnungsbüro gemütlich machte.

A propos Speaker: Auf dem eindrücklichen Speakerturm hatte Speaker Stefan Bilger (Biber) die Läufer natürlich sofort im Sack. Nach einer Woche Planung mit Speakerkoordinator und Routinier Hansjakob Eckerli, der noch auf die Erfahrungen anlässlich der SOM 80 zurückgreifen konnte, ist auf dem Turm eine imposante Kommandobrücke entstanden. Als Interviewpartner standen unter anderem die Zürcher Regierungsrätin Rita Fuhrer und der nachmalige 2-fache Silbermedaillengewinner an den Weltmeisterschaften in Deutschland Janne Salmi aus Finnland Biber zur Verfügung. In den Medien wurde die Leistung des Speakers stark unterschiedlich beurteilt:

Argauer Tagblatt: .... Auch der sehr gross dimensionierte Speaker-Turm liess sich sehen, nur leider hatte der Speaker trotzdem nicht immer den Ueberblick. Einen der schlimmsten Fehler bot er am Anfang des Frauen-Elite-Rennens,.....

Badener Tagblatt: .... Die Affiche auf der Schlussstrecke versprach dem kompetenten Publikum eine spannende Stunde. Es wurde mittels zweier Funkposten von einem sachverständigen Speaker über den Verlauf des Endkampfes ständig informiert.

Ein weiteres Wunderwerk war die Läuferbrücke. Fachmännisch geplant und ausgeführt hielt die Brücke jeder Belastungsprobe stand. Des regnerischen Wetters am Sonntagmorgen wegen, musste aber kurzfristig unter Leitung von Walter Leemann, Geschäftsführer einer Bauunternehmung in Zürich, die ganze Brücke wegen Unfallgefahr mit Vlies und Sägemehl abgedeckt werden. Die Läufer dankten es ihm mit einer unfallfreien Ueberquerung der Brücke.

Gut organisiert und festlich mit allen Wappen und Fahnen der umliegenden Gemeinden geschmückt (das war eine Superidee, Theres Karrer!), zeigte sich die Festwirtschaft unter der Leitung von Hanspeter Müller. Nicht weniger als 450 Portionen Risotto wurden im Holzfeuer-Risotto-Chessi zubereitet.

Mirjam Gründler hetzt zur Kartenübergabe. Mirjam wird eingewiesen zu ihrer Karte mit der Nummer 77/2. Ein Griff, die Karte wird fest umklammert und ratsch.... Die Karte ist in der Mitte vollständig durchgerissen. Am Brett hängt noch die halbe Karte mit Startnummer. Doch Mirjam ist schon unterwegs zum ersten Posten. Zu ihrem Glück hat sie den Teil mit der ganzen Damen-Elite-Bahn inklusive den Stempelfeldern.

Den grössten Vogel hat aber Barbara Herzog (Kat. DAK) von der OLG Schaffhausen abgeschossen. Ohne die Laufkarte mit den Postenquittungen der Zielmannschaft abzugeben, machte sie sich nach dem Lauf auf den Weg nach Hause um gediegen den Cholfirstreck abzuduschen. Frisch gestylt gesellte sie sich nachher wieder zu ihren Kameradinnen ins Ziel (per Zufall nahm sie die OL-Karte wieder mit) und wollte schon mit der Laufkarte den OL analysieren, als sie mal unverbindlich so nebenbei gefragt wurde, ob das eigentlich ihre Laufkarte sei. So kam die Karte mit einiger Verspätung dann doch noch ins Rechnungsbüro zu Peter Kohler und unserem Spezialisten Frida Friedrich, die ihre rauchenden Köpfe endlich wieder löschen konnten.

Echt stark erwies sich unsere Zeitmessung mit Auswertungsprogramm. Im Gegensatz zu vielen anderen OL-Veranstaltungen (Nationale und regionale) wurden die Laufzeiten der insgesamt 22 Kategorien absolut ohne Wartezeiten wie am Schnürchen an die grosszügig dimensionierte Schalbretterwand gebosticht. Das Herauslösen der vielen hundert Bostiche war dann eine andere Sache.

Noch ein unrühmliches Detail aus dem Lager der OLG Schaffhausen. Dazu jedoch zuerst ein Artikel aus der Wettkampfordung (WO) des SOLV:

Artikel 68: Mutationen an den Schweizer Meisterschaften im Team-OL und im Staffel-OL.

An den Schweizer Meisterschaften im Team- und Staffel-OL müssen Mutationen einzelner Läufer bei der Besammlung noch möglich sein.

Pro Team ist dafür eine Gebühr von fünf Franken zu entrichten.

Christa Ciceri fand es auf jedenfall nicht für nötig, ihre Mutationsmeldegebühr ordnungsgemäss den Informations Helfern zu entrichten. Ich denke, sie dachte schon an die EOM in Neunkirch und will uns dort lieber an den Kuchenstand einladen. Vielen Dank schon im voraus.

Die PTT-Busse hatten es in sich an diesem Sonntag. Die Rückfahrt der Extrabusse war nach der Rangverkündigung um 16.40 Uhr vorgesehen. Viele Läufer zogen es jedoch vor, schon früher mit dem fahrplanmässigen Autobus ab Post Uhwiesen nach Schaffhausen zu gelangen. So viele Kunden hat der Chauffeur wahrscheinlich noch nie in seinen Autobus gestopft. Bis der Letzte drin war vergingen über 10 Minuten. Da verblieb keine Zeit und vor allem auch kein Platz mehr um die Kundschaft in Feuerthalen noch aufzuladen. Verdutzt blickten dort die Wartenden auf den vorbeirasenden und übervollen Autobus, der die OL-Läufer direkt neben dem Perron 1 beim Bahnhof Schaffhausen auslud.

Ein kleines Detail, wie die Läufer und Läuferinnen der SOM von der OLG Dachsen umsorgt wurden: am Samstagnachmittag machten sich Peter und Hélène Kohler auf den Weg, um auf einer möglichen Route nur 500 m nach dem Start die undurchdringbaren mannshohen Brennesseln mit einer Sägesse abzuschneiden und so gleiche Bedingungen für alle zu schaffen. Die betroffenen Läufer und Läuferinnen werden es den beiden sehr gedankt haben.

Da könnte man noch viele kleine Geschichten und Erlebtes aufzählen, wie über die "Kaki-Mulde" und Rita Fuhrer, der Pizza-Znacht mit Janne Salmi am Vorabend, die Pommes-Plausch's in der Neuen Welt nach Arbeitschluss, halsbrecherische Bauten und Abbrüche des Turms, endlose Diskussionen über die heissen Hosen und kurzen Röcke der Ehrendamen und Ehrenjungen, die Holzsäcke für die Herren-B-Läufer u.s.w.

Am Helferfest, siehe separate Ausschreibung, werden wir Gelegenheit haben, all die heissen Geschichten nochmals zu erleben.

Lieber Roland,

für Eure makellose und effektvolle Organisation der SOM möchte ich Euch meine rückhaltlose Bewunderung und Anerkennung aussprechen. Für mich war schlichtweg alles perfekt: die gesamte Anlage übersichtlich und klar, die Festwirtschaft leistungsfähig und sehr komfortabel, die Bahn (kann nur meine beurteilen) anspruchsvoll und prima, die Signalisation überwältigend, die Bauten unübertrefflich; kurz: Lauter Superlative. Vielen Dank für dieses prachtvolle Laufereignis!

Mit herzlichen Grüssen Richi Neukom, H65

Dieses Dankeschreiben steht stellvertretend für die vielen schriftlichen und mündlichen äusserst positiven Reaktionen.

Die SOM – eine «Vorschau» zur WM-Selektion? Offiziell nicht, aber Zeichen sind gesetzt.

Es war eine tolle OL-Meisterschaft, die am Sonntag im Grüt ob Uhwiesen stattgefunden hat. Ruedi Karrers Bauten, die gut belaufbare Brücke zur Übergabe und der noch gewaltigere Speakturm überzeugten.

«Glück» hatten bei ihrem Zieleinlauf Barbara Herzog und Andreas Tschumi: Sie liefen ein als eine Bombenstimmung beim umstrittenen Finale der Männer herrschte.

## Aargauer Doppelsieg auf dem Cholfirst

Die Organisation des Anlasses war fast makellos: mit den Maskestarts und Kartenübergaben keine Probleme, das übliche Problem, dass sich eine Stafelbahn kaum legen lässt, ohne dass sich die Wege der Laufenden und der Wartenden kreuzen, löste die organisierende OLG Dachsen eigenwillig: mit dem Bau einer Holzbrücke auf offener Wiese. Auch der sehr



Spezialtraining für Markus Hotz  
Die beiden Startläufer Hotz und Berger hatten ein und dieselbe Stallorder. Sie mussten um jeden Preis mit der Spitze zurückkehren, denn auf einer Startstrecke gibt es nichts zu gewinnen, zu verlieren schon. Markus Hotz hatte im Hinblick auf die SOM einen Monat speziell trainiert. Der Aufwand des ehemaligen Juniorenkaderwand des ehemaligen Laufers lohnte sich. Er konnte die ihm

den endschnellen Hotz.» Humbel und Bühler waren erst zwei Stunden vor dem Start von der Militär-OL-WM (CISM) im finnischen Säkylä zurückgekehrt und hatten einen Monat Training und Wettkämpfe im nordischen Gelände in den Beinen. Die Umstellung auf das ungewohnte (heimische) Geländebeweg Thomas Bühler zu einer sachten Startphase, so dass Daniel Hotz beim dritten Posten zu ihm auflief.

Thomas Bühler: «Es war ein packender Wettkampf, die Reiseret hat sich gelohnt. OL ist da natürlich ganz anders als im Norden. Dort muss man versuchen, locker zu bleiben, den Rhythmus zu halten. Hier muss man läuferisch an seine Grenzen gehen.» Die Schweizer Staffelmesschaften sind vorbei. Was bleibt, ist eine neue OL-Karte, die an Qualität nichts zu wünschen übrig lässt. Sie wird in Zukunft für weitere Anlässe genutzt werden können was für den Schaffhauser und Dachsener Sport von Nutzen ist. Fast zehn Jahre lang hat man auf Veranstaltungen in einem der grössten Wälder der Umgebung verzichtet.

Über zwanzig Teilnehmer konnte Edi Schmid, ehemaliger Uhwieser Gemeindepräsident, bei der Gästeführung anlässlich der Schweizer Meisterschaft im Staffel-Orientierungslauf am letzten Sonntag in Uhwiesen begrüßen. Darunter auch die neugewählte Zürcher Regierungsrätin RITA FUHRER (links), die sich zusammen mit BERNHARD SUTTER (rechts), Mitglied der SKA-Direktion Schaffhausen, in die Geheimnisse des Sports mit Karte und Kompass einweihen liess.

Die Spitze war schon sieben Minuten unterwegs, als Sabrina Meisterschaftskolleginnen Wolf und Widler waren kaum mehr einzuholen. Eine gewisse Müdigkeit nach den intensiven Vorarbeiten in den letzten Tagen im Hause Meister-Fesseler war auch nicht zu verleugnen. So blieb die Meidalle ein Traum – als Siebte lief die OLG Dachsen ins Ziel.

Das war fast ganz weltmeisterschaftswürdig – übertraf vieles, was man sich von Staffelmesschaften bisher gewohnt war. Roland Meisters Bilanz: Der riesige Aufwand hat sich gelohnt!

Ein Beispiel dafür ist der finnische Weltklasseläufer Janne Salmi, der an dieser SOM auch gelaufen ist. Er möchte sich gut auf die WM vorbereiten und trainiert deswegen jetzt in der Schweiz. In genau denselben

## Aufwand hat sich gelohnt

# Resultate

## 01. September 2023

OLKD: 36. Petra  
43. Lilian  
Heidy Po. f.

## 10. Öpfel-Trophy

PRIMH: 1. Tim T.  
OLKH: 2. Tim F.  
14. Hansruedi  
35. Paul  
37. Albert  
38. Peter A.  
53. Beat Sch.

Ettenhausen

## 02. September 2023

DE: 18. Annick  
23. Joëlle

## Test Race VI – Sprint (Quali)

Vacallo

## 02. September 2023

DE: 20. Annick  
23. Joëlle

## Test Race VI – Sprint (Final)

Vacallo

## 03. September 2023

DE: 14. Annick

## Test Race VII – KO Sprint (Quali)

Centro Lugano

## 03. September 2023

DC: 1. Annick

## Test Race VII – KO Sprint (Final 1)

Capriasca

## 03. September 2023

DC: 2. Annick

## Test Race VII – KO Sprint (Final 2)

Capriasca

## 03. September 2023

D50: 1. Sabrina

## Bike-OL Langdistanz-Meisterschaft

H60: 5. Hansruedi  
13. Paul

Halmet-Rheinfelderberg

## 16. September 2023

DE: 15. Joëlle  
DAK: 24. Heidy  
D45: 42. Petra  
D55: 5. Sabrina  
38. Lilian  
D60: 5. Käthi  
D65: 26. Iris  
OK: 11. Sofia  
Mariola Po. f.

## 7. Nat. A OL Mitteldistanz

H14: 7. Luc  
H16: 11. Tim F.  
H50: 43. Christoph  
47. Javier  
H60: 40. Paul  
67. Peter Ki.  
H65: 4. Hansruedi  
27. Peter A.  
H75: 3. Albert

Grand Risoux

17. September 2023

DE: 21. Joëlle  
DAK: 47. Lilian  
D45: 27. Petra  
D60: 13. Käthi  
D65: 15. Iris  
OK: 20. Sofia  
Mariola Po. f.

LOM

H14: 7. Luc  
H16: 38. Tim F.  
HAK: 61. Peter Ki.  
H50: 26. Christoph  
42. Javier  
H60: 59. Paul  
H65: 22. Hansruedi  
30. Peter A.  
H75: 4. Albert

*Grand Risoux*

23. September 2023

D55: 6. Lilian  
D60: 1. Käthi

11. thurgorienta OL

HAK: 18. Peter K.  
H70: 1. Albert  
H75 : Beat Sch. Po. f.

*Hörnliwald*

30. September 2023

DE: 5. Joëlle  
7. Irina  
D45: 31. Petra  
D60: 1. Käthi

8. Nat. A OL Mitteldistanz

H14: 8. Luc  
H16: 35. Tim F.  
H50: 16. Christoph  
H65: 4. Hansruedi

*Col du Pillon-Lac Retaud*

01. Oktober 2023

DE: 5. Irina  
Joëlle aufg.  
DAK: 28. Petra  
D60: 5. Käthi

9. Nat. A OL Langdistanz

H14: 10. Luc  
H16: 23. Tim F.  
H50: 18. Christoph  
H65: 3. Hansruedi

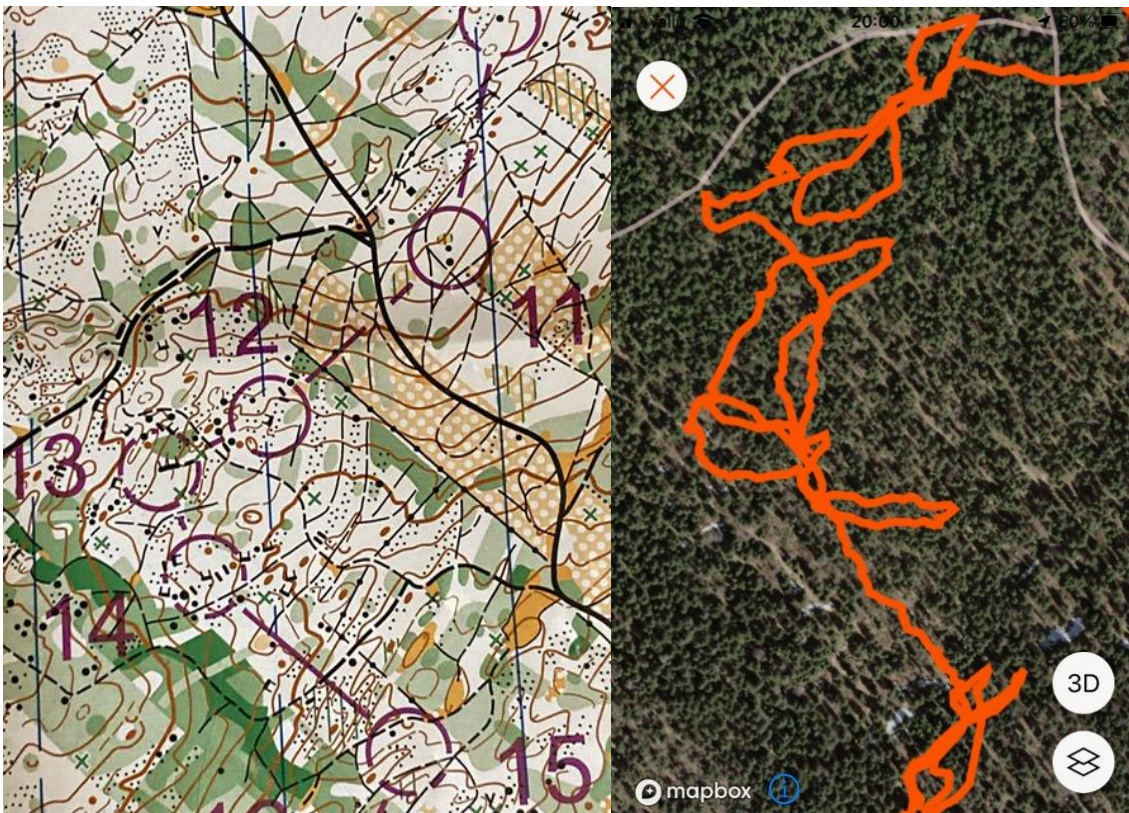
*Col du Pillon-Isenau*

## Top oder Flop

Der Flop im Monat September wurde an dem Mitteldistanz OL im Vallée de Joux produziert. Dabei geht es nicht nur um einen Posten sondern um mehrere.

C. F. lief es bis zum Posten 11 gar nicht schlecht und war auf dem 16. Zwischenrang. Ab Posten 11 bis Posten 15 ging dann aber gar nichts mehr. Auf Posten 12 verlor er über neun Minuten, auf Posten 13 sogar mehr als 12 Minuten. Zum Posten 14 gab es „nur“ eine zwanzig Sekunden Packung. Das war aber nur ein kurzer Lichtblick, denn auf Posten 15 produzierte er nochmals einen acht Minüter.

Die Idealzeit wäre 5 Min. 27 Sek. gewesen: C. F. hatte 36 Min. 51 Sek.! Das war einfach nicht sein Abschnitt!



# Terminkalender

22. Oktober 2023	Pfäffiker OL (JOM)	Oberustermerwald
22. Oktober 2023	Wiler OL	Ruerwald/Degersheim
29. Oktober 2023	Zürcher OL (JOM Schlusslauf)	Adlisberg
05. November 2023	TOM	Ellikerholz
10. November 2023	KM Jassen	
17. November 2023	KM Bowling	
14. Januar 2024	Winter Stadt OL (JOM)	Hinwil

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Nähere Angaben über unsere Klubmeisterschafts-Veranstaltungen könnt Ihr auf unserer Homepage abrufen. Ihr bekommt die Infos ja auch per E-Mail zugesandt.

Wir hoffen, dass einige von Euch an diesen Wettkämpfen teilnehmen werden und wünschen natürlich viel Erfolg.

«Dienstag/Mittwoch» Trainings: werden voraussichtlich wieder im Frühling 2024 angeboten.

*Der nächste und letzte Newsletter im Jahre 2023 wird Mitte November publiziert.*